

1.	Beide Mannschaften befinden sich vor Spielbeginn auf dem Spielfeld. Bevor der Schiedsrichter das Spiel anpfeift, kommt der Spielführer eines Teams zu ihm und bittet darum, einen Spieler durch einen eingetragenen Auswechselspieler ersetzen zu dürfen. Soll der Schiedsrichter seine Zustimmung geben und wie viele Spieler dürfen danach noch ausgetauscht werden?	<ul style="list-style-type: none"> Die Mannschaften haben das Spielfeld zur Spielaufnahme zwar schon betreten, das Spiel ist aber noch nicht angepfiffen. Deshalb ist ein Ersetzen eines Spielers noch möglich. Da der ersetzte Spieler wegen des noch nicht erfolgten Anpiffs noch nicht zum Spieler geworden ist, können noch weitere drei Spieler ausgetauscht werden.
2.	Nach einem Zweikampf gehen ein Verteidiger und ein Angreifer zu Boden. Der Schiedsrichter sieht keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen. Deshalb wirft der Verteidiger, der innerhalb des Strafraums liegt, den Ball seinem außerhalb des Strafraums befindlichen Gegner aus kurzer Entfernung heftig ins Gesicht. Wie ist zu entscheiden, wenn das Spiel deshalb unterbrochen wird?	<ul style="list-style-type: none"> Der Verteidiger begeht zwei Vergehen: Zunächst spielt er den Ball im Strafraum absichtlich mit der Hand und anschließend wirft er ihn dem Angreifer heftig ins Gesicht. Da von zwei Vergehen eines Spielers das Schwerere bestraft wird, ist auf Strafstoß zu entscheiden. Bei der Festlegung der Persönlichen Strafe ist ebenfalls das schwerere Vergehen, also das Anwerfen, mit Feldverweis zu bestrafen.
3.	Der Assistent zeigt eine Abseitsstellung an. Der Schiedsrichter erkennt das Fahnenzeichen nicht und entscheidet unmittelbar danach wegen eines Fouls auf Freistoß für die angreifende Mannschaft. Der Assistent nimmt deshalb sofort die Fahne runter und anschließend wird der Freistoß ausgeführt. Hat sich der Assistent richtig verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> Nein! Die Abseitsstellung war das erste Vergehen und wäre deshalb mit einem indirekten Freistoß zu ahnden. Der Assistent hätte sein Fahnenzeichen beibehalten müssen. Wenn der Schiedsrichter das Zeichen nicht wahrnimmt, ist es erst nach der Ausführung des Freistoßes zu beenden.
4.	Nach einem Zweikampf entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoß. Die beiden am Zweikampf beteiligten Spieler bleiben verletzt am Boden liegen und werden anschließend mit Zustimmung des Schiedsrichters von Betreuern auf dem Feld behandelt. Nach einiger Zeit sind beide Spieler wieder spielbereit und der zuvor verletzte Angreifer führt den Strafstoß erfolgreich aus. Wie hätte sich der Schiedsrichter verhalten müssen?	<ul style="list-style-type: none"> Nach Regel 5 müssen Spieler das Spielfeld verlassen, wenn zu ihrer Pflege Betreuer das Spielfeld betreten haben. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn einer der Spieler der Torwart ist. Daher hätten beide Spieler das Feld vor der Strafstoß-Ausführung verlassen müssen und der betroffene Angreifer hätte den Strafstoß nicht ausführen dürfen. Wenn neutrale Assistenten beteiligt sind, hätten sie die Ausführung verhindern müssen.
5.	Nach einem Zweikampf rollt der Ball knapp über die Torauslinie. Der Assistent zeigt dies auch an und entscheidet auf Eckstoß. Da anschließend der Ball sofort vom Verteidiger in Richtung Mittellinie gespielt wird, dreht sich der Schiedsrichter um und sieht deshalb das Fahnenzeichen nicht. Kurz danach unterbricht er das Spiel wegen eines Fouls und muss den schuldigen Spieler verwarnt werden. Wie lange muss der Assistent das Fahnenzeichen beibehalten?	<ul style="list-style-type: none"> Der SRA muss das Fahnenzeichen so lange beibehalten, bis es vom SR erkannt wird. Der andere SRA soll das Zeichen übernehmen. Wenn das Fahnenzeichen vor der Spielfortsetzung erkannt wird, muss auf Eckstoß entschieden werden. Der Spieler, der das Foul beging, muss verwarnt werden. Wird das Zeichen vom SR nicht erkannt, ist es zu beenden, wenn das Spiel mit Zustimmung des SR fortgesetzt wurde.
6.	Nach einer Spielunterbrechung läuft der Spieler, der das Foul beging, zum Schiedsrichter und stößt ihm beide Hände heftig gegen den Oberkörper. Der Schiedsrichter kommt dadurch etwas ins Stolpern, fällt aber nicht hin. Wie muss der Schiedsrichter auf diesen Vorgang reagieren?	<ul style="list-style-type: none"> Der Spieler handelt mit dem Stoßen grob unsportlich gegen den SR und ist deshalb des Feldes zu verweisen. Das Spiel ist wegen dieses Vorgangs nicht abubrechen, da noch keine Tätlichkeit gegeben ist. Diese würde erst dann vorliegen, wenn es sich um einen Schlag gehandelt hätte, oder der Stoß so heftig ist, dass der SR dadurch zu Fall kommt.
7.	Ein Abwehrspieler läuft in der eigenen Hälfte zum Ball, der sich vor ihm in Spielnähe befindet. Ein Angreifer befindet sich hinter diesem Spieler und hält ihn mit beiden Händen fest. Er verhindert dadurch, dass der Abwehrspieler den Ball erreichen und ihn zu einem Mitspieler weiterleiten kann, der ungehindert in die gegnerische Hälfte hätte laufen können. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> Auch wenn in diesem Fall eine Angriffssituation nicht direkt verhindert wurde, so muss der Angreifer für das Halten verwarnt werden, da er selber keine Chance hatte, den Ball zu erreichen (Regel 12, DFB-Anweisung 10). Außerdem ist zu berücksichtigen, dass durch dieses „taktische Foul“ die Einleitung eines Angriffs durch den Abwehrspieler verhindert wurde.

8.	Weil ein Spieler verletzt am Boden liegt, spielt ein Gegner den Ball ins Seitenaus, um eine Behandlung zu ermöglichen. Nachdem der verletzte Spieler das Feld verlassen hat, wird durch einen Spieler seiner Mannschaft der Einwurf ausgeführt. Der Ball wird jedoch nicht zum Gegner, sondern zu einem Spieler der eigenen Mannschaft geworfen. Dieser nutzt die Passivität der Gegner, die das Überlassen des Balles erwarteten, aus, und erzielt dadurch fast ein Tor. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn der „Ehrenkodex“, den Ball bei diesem Vorgang dem Gegner, mit dem Einwurf zuzuwerfen, nicht eingehalten wird, hat der Schiedsrichter keine Möglichkeit, einzugreifen. Das Spiel ist deshalb mit einem Abstoß fortzusetzen.
9.	Ein Spieler verliert nach einem Zweikampf einen Schuh. Der Schiedsrichter sieht dies und fordert den Spieler auf, den Schuh wieder anzuziehen. Nachdem sich der Ball zunächst außerhalb des Spielbereichs dieses Spielers befindet, gelang er nun in seine Nähe. Nun läuft dieser Spieler in den Spielbereich und spielt, noch mit einem Schuh, den Ball. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Zunächst hat der Schiedsrichter richtig entschieden, das Spiel nicht zu unterbrechen und den Spieler aufzufordern, den Schuh wieder anzuziehen. • Da dieser Spieler anschließend den Ball mit nur einem Schuh spielt, muss das Spiel unterbrochen und der schuldige Spieler verwarnet werden. • Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß dort, wo der Ball gespielt wurde, fortzusetzen (Regel 4, DFB-Anweisung 6). • Änderung in DFB-SRZ 2005-06: Da dieser Spieler anschließend den Ball mit nur einem Schuh spielt, muss das Spiel unterbrochen werden. <i>Die Verwarnung entfällt.</i>
10.	Nachdem der Ball ins Seitenaus gerollt ist, streiten sich Angreifer und Verteidiger um den Ball. Bevor der Schiedsrichter eine Entscheidung trifft, schlägt der Verteidiger, der innerhalb des Spielfeldes steht, dem Angreifer die Faust gegen den Oberkörper. Wie ist zu entscheiden, wenn der Angreifer außerhalb des Feldes getroffen wird?	<ul style="list-style-type: none"> • Da das Spiel unterbrochen ist, ist es ohne Bedeutung für die Spielfortsetzung, ob der Angreifer innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes getroffen wurde. Für den Schlag muss der Verteidiger des Feldes verwiesen werden. Gegen den Angreifer ist wegen des Haltens des Balles keine Strafe erforderlich, da der Schiedsrichter noch keine, Entscheidung getroffen hatte. Spielfortsetzung mit Einwurf für die berechnete Mannschaft.
11.	Ein Abwehrspieler verhindert durch ein absichtliches Handspiel kurz vor der Torlinie ein sicheres Tor. Der Ball prallt anschließend neben dem Tor über die Torlinie. Da der Schiedsrichter das Vergehen nicht erkannt hat, kommt es zu Protesten von Angreifern. Deshalb entschließt sich der Schiedsrichter, den betroffenen Abwehrspieler zu befragen. Dieser gibt die Torverhinderung mit der Hand zu. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Das Spiel ist nach der Torverhinderung zwar unterbrochen, aber noch nicht wieder fortgesetzt worden. Deshalb ist es noch möglich und erforderlich, auf Strafstoß zu entscheiden. Da der Abwehrspieler das Vergehen zugibt, soll der Schiedsrichter auf eine Persönliche Strafe verzichten. Wir raten allerdings nicht, in einem solchen Fall den Spieler zu befragen.
12.	Vor der Ausführung eines Eckstoßes kommt es im Strafraum zu einem Ereignis, das den Assistenten zu einem Fahnenzeichen veranlasst. Der Schiedsrichter nimmt deshalb Kontakt zum Assistenten auf und wird von ihm über den Vorgang informiert. Anschließend läuft der Schiedsrichter zu den beiden betroffenen Spielern und ermahnt sie lediglich. Hat sich der Assistent richtig verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entscheidung, die vom SR zu treffen ist, kann nur aufgrund von Fakten, die vom SRA genannt werden, erfolgen. Deshalb soll der SRA nur dann den SR mit dem Fahnenzeichen zu sich rufen, wenn er überzeugt ist, dass entweder eine Verwarnung oder ein Feldverweis erforderlich sind. Da dies offensichtlich in diesem Fall nicht gegeben war, hätte der SRA auf das Fahnenzeichen verzichten müssen.
13.	Vor einer Eckstoß-Ausführung ermahnt der Schiedsrichter einen Angreifer, dem Torwart ausreichend Bewegungsfreiheit zu lassen und ihn nicht zu behindern. Als der Ball vor das Tor getreten wird, stellt sich der Angreifer erneut unmittelbar vor den Torwart, behindert ihn, berührt ihn aber dabei nicht. Wie soll der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Behinderung des Torwarts im Zuge der Eckstoß-Ausführung ist unzulässig und mit einem indirekten Freistoß im Torraum zu ahnden (Regel 12, DFB-Anweisung 20). Eine Verwarnung ist nicht auszusprechen.

14.	In der Schlussphase eines Spiels läuft ein ausgewechselter Spieler aus der nahe der Seitenlinie befindlichen Technischen Zone auf das Spielfeld. Dabei greift er in das laufende Spiel ein und verhindert dadurch, dass ein Gegner den Ball erreichen kann. Eine zwingende Angriffs-Situation wird nicht verhindert. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn er deshalb das Spiel unterbricht?	<ul style="list-style-type: none"> • Da der Spieler bereits ausgewechselt wurde, gehört er nicht mehr zum Spiel. Sein Spieleingriff muss trotzdem mit einer Spielstrafe geahndet werden. Das Spiel muss deshalb mit einem indirekten Freistoß dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand, fortgesetzt werden. Der Spieler ist wegen des unerlaubten Betretens des Spielfeldes und des Spieleingriffs, der keine Angriffs-Situation verhinderte, mit der Gelben Karte zu verwarnen.
15.	Der Torwart kontrolliert im eigenen Strafraum den Ball mit den Händen. Anschließend gibt er den Ball frei und läuft mit dem Ball am Fuß aus dem Strafraum. Als ihn ein Gegenspieler angreift, läuft er in den Strafraum zurück und nimmt, um zu verhindern, dass der Angreifer den Ball erreichen kann, den Ball knapp innerhalb des Strafraums wieder mit den Händen auf. Der Schiedsrichter greift nicht ein. Wie soll der Assistent reagieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Da der Torwart den Ball nach bereits erfolgter Kontrolle mit den Händen erneut mit den Händen aufnimmt, hätte der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen müssen. Da dies nicht erfolgt, muss der Assistent das Vergehen mit der Fahne anzeigen. Nach der Spielunterbrechung ist auf indirekten Freistoß dort, wo der Ball erneut aufgenommen wurde, zu entscheiden.
16.	Schüsse von der Strafstoßmarke zur Spielentscheidung. Der Schiedsrichter muss auf Wiederholung eines Strafstoßes entscheiden, da der Schütze die Ausführung in unzulässiger Form unterbrochen und dann den Ball ins Tor geschossen hat. Wie ist zu entscheiden, wenn der bereits verwarnte Spieler nun den Schiedsrichter in grob unsportlicher Form durch Worte und eine deutliche Geste beleidigt? Welche weitere Maßnahme ist erforderlich?	<ul style="list-style-type: none"> • Auch während der Schüsse von der Strafstoßmarke kann der SR Disziplinarstrafen aussprechen (Regel 5, DFBAweisung 10). Der Spieler ist mit der Roten Karte des Feldes zu verweisen. Ein Mitspieler muss anschließend die Ausführung des Strafstoßes übernehmen. Die gegnerische Mannschaft muss sich nicht um einen Spieler reduzieren.
17.	Nach der durch den Schützen korrekten Strafstoß-Ausführung kann der Torwart den Ball abwehren. Der Ball prallt zu einem deutlich vor der Ausführung in den Teilkreis gelaufenen Angreifer, der den Ball annehmen kann und anschließend ins Tor schießt. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Da der angreifende Spieler deutlich vor der Ausführung in den Teilkreis gelaufen ist, muss das Spiel möglichst sofort unterbrochen werden. Das Tor darf nicht anerkannt werden. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß am Teilkreis für die verteidigende Mannschaft fortzusetzen.
18.	Ein Spieler befindet sich mit Kenntnis des Schiedsrichters zur Behandlung einer Verletzung außerhalb des Spielfeldes. Danach läuft er unbemerkt vom Schiedsrichter wieder auf das Spielfeld. Wenig später erzielt dieser Spieler ein Tor. Nun macht der neutrale Schiedsrichter-Assistent den Schiedsrichter darauf aufmerksam, dass dieser Spieler kurz zuvor ohne Zustimmung das Spielfeld betreten hatte. Wie ist nun zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Zunächst hat der SRA einen Fehler gemacht, da er den unerlaubten Spieleintritt nicht sofort angezeigt hat. Dadurch wäre die nun entstandene Situation zu vermeiden gewesen. Da der Spieler ohne Zustimmung des SR am Spiel teilnahm, kann das Tor nicht anerkannt werden. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß dort, wo der Ball bei dem Torschuss gespielt wurde, fortzusetzen. Der Spieler ist zu verwarnen.